

Medical Forum

Österreichischer Hausärzteverband warnt: Gesundheitsreform vernachlässigt Patienten

Dreiteilige Veranstaltungsreihe im Wiener RadioKulturhaus:
Argentinierstraße 30a, 1040 Wien
Start am 13. April



Dr. Hans-Joachim Fuchs

Dr. Christian Euler

91 % aller Österreicher wünschen sich eine umfassende Gesundheitsreform, ermittelte kürzlich eine Umfrage. Und auch die Politik hat deren dringliche Notwendigkeit erkannt. Im Mittelpunkt stehe dabei in Wahrheit aber nicht der Patient, seine Gesundheit und seine Persönlichkeit, sondern wirtschaftliche Interessen und Fragen von Macht und Einfluss, kritisiert jetzt der Österreichische Hausärzteverband.

An drei Abenden im Wiener RadioKulturhaus sollen die größten Schwachpunkte der geplanten Reformen schonungslos aufgezeigt werden: drohender Sozialabbau, ökonomische Einflussnahme und der Start in die Überwachungsmedizin.

Profit statt Patienteninteresse

Inzwischen hat so gut wie jede politische Partei in Österreich Vorschläge für die bevorstehende Gesundheitsreform ausgearbeitet. „Bei genauer Betrachtung fällt jedoch auf, dass vieles auf dem Rücken der Patienten ausgeht. Oberste Priorität gilt nämlich offenbar der Wirtschaftlichkeit des Systems“, betont Dr. Christian Euler, Präsident des Österreichischen Hausärzteverbandes. Dagegen wolle man sich nun zur Wehr setzen. „Österreichs Hausärzte sind tagtäglich mit

tausenden erkrankten Menschen zusammen. Wir haben daher die Verpflichtung, für deren Interessen Partei zu ergreifen“, so Euler. Es gelte, ein finanziell tragbares Konzept zu schaffen, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht Profitinteressen.

Dementsprechend stellt der Hausärzteverband eine Reihe unbequemer Fragen: Taugen Sanierungskonzepte für marode Wirtschaftsbetriebe wirklich für unser Gesundheitssystem oder forcieren sie bloß den Sozialabbau? Lassen uns Beispiele wie die leidenschaftliche Vermarktung der Schweinegrippe nicht an der Unabhängigkeit medizinischer Forschung zweifeln?

Kommt mit der bevorstehenden e-Medikation – Stichwort „ELGA“ – auch der gläserne Patient, dessen Daten offen auf dem Präsentierteller liegen?

Fragwürdige Reform

Drei von vier Österreichern sind laut Umfrage fest davon überzeugt, dass die Gesundheitsreform auch Mehrkosten für jeden Einzelnen bringt – in Form von erhöhten Selbsthalten oder einer generellen Anhebung der Krankenkassenbeiträge. „Die bereits jetzt vielfach geortete Zwei-Klassen-Medizin

könnte dadurch endgültig Realität werden“, schließt sich Dr. Euler dieser Einschätzung an. Oder noch viel schlimmer: Medizinische Versorgung ist nicht mehr für jedermann erschwinglich. Und die Sicherheit der Patientendaten könne man in Wahrheit jetzt schon nicht mehr garantieren.

Mit der am 13. April beginnenden Diskussionsreihe „Auf dem Holzweg in die Sackgasse“ wollen die Hausärzte die Reformer wachrütteln. „Wir fordern die Respektierung der individuellen Interessen unserer Patienten und die Rücknahme der ausschließlich an Wirtschaftlichkeit orientierten Systemoptimierung. Das Gesundheitssystem ist schließlich primär für die Menschen da und nicht für den Erfolg von Industrie und Verwaltung“, so der Präsident des Hausärzteverbandes.

Kontaktadresse:
PR-Büro Halik
Mag. (FH) Susanna Strohmayer
Kaiserstraße 84/1/8
1070 Wien
Tel: +43(0)1/596 64 21-14
ssrohmayer@halikat

Termine	Titel	Moderation	Vorträge
Dienstag 13. April 18 Uhr	Sozialabbau durch Gesundheitsreform	Dr. Hans-Joachim Fuchs Hausarzt	„Kann das Gesundheitssystem wie ein Unternehmen saniert werden?“ Martin Rümmele, Gesundheits- und Wirtschaftspublizist „Armut macht krank. Sozialer Ausgleich ist eine gute Medizin.“ Mag. Martin Schenk, Sozialexperte, Die Armutskonferenz
Dienstag 11. Mai 18 Uhr	Medizinische Erkennt- nisse – erforscht oder erkauft?	Dr. Michael Wendler Allgemeinmediziner Lehrpraxisleiter	„Wie frei ist die medizinische Wissenschaft?“ Priv. Doz. Dr. phil. Claudia Wild, Direktorin des Ludwig Boltzmann-Institutes für Health Technology Assessment „Arbeit nach fremden Rezepten – Wer macht die Leitlinien in der Medizin?“ Dr. Susanne Rabady, Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin
Dienstag 8. Juni 18 Uhr	e-Medikation – Ein Schritt zu mehr Trans- parenz und Sicherheit oder in die Überwa- chungsmedizin?	Dr. Christian Euler Präsident des Österr. Hausärzteverbandes	„Bringt eine automatische Arzneimittel-Verträglichkeitsprüfung wirklich mehr Therapiesicherheit für den Patienten?“ Mag. pharm. Martina Anditsch, Klinische Pharmazeutin SMZ-Ost „Über den sorglosen Umgang mit Gesundheitsdaten.“ Fallberichte aus der Praxis. Mag. Markus Lechner, Rechtsanwalt, NÖ. Anwalt